

mich am wohlsten, wenn ich kein Glied rührte. So schloß ich denn meine Augen, um mich durch den Schlaf zu erquicken. Meine Kameraden, die mich umgaben, hörte ich sagen: ‚Er verpuppt sich.‘ So mochte ich wohl ein Jahr auf einer Stelle geruht haben, als ich auf einmal erwachte. Ich öffnete die Augen, aber finstere Nacht umgab mich. Ich bewegte mich, aber überall stieß ich an etwas, das mir jede heftige Bewegung schmerzhaft machte. Ich lag wie in einem Sarge. Da bemerkte ich, daß die Hülle, die mich umschloß, etwas nachgab, wenn ich mich vorsichtig bewegte. Endlich sprengte ich mein Gefängnis und kroch heraus. Bald wurde es hell um mich her, so daß ich die Augen furchtsam schloß. Nach und nach öffnete ich sie wieder und staunte darüber, wie sehr mich der liebe Gott verwandelt hatte. Meine sechs kurzen Beine waren weit länger geworden; am Kopfe trug ich zwei gerollte Hörnchen, die ich zierlich bewegte, und auf dem Rücken waren mir zwei Mäntel gewachsen, die ich nach Belieben heben und senken konnte. Eben freute ich mich über diesen neuen Schmuck, als unter den langen, braunen Mänteln zwei lange, feine Flügel hervorschnellten, die mich hoch in die Luft erhoben, wenn ich sie bewegte. Hei, das war eine Lust! Aber als ich mich in der Luft herumtummelte, kam ich an ein Fenster. Kleine Händchen fingen mich, ließen mich aber zum Glück bald wieder los, indem die Kinder sangen: ‚Maikäfer flieg! Maikäfer flieg!‘ Ich flog vergnügt ins Freie. Kinder, die auf der Wiese spielten, bemerkten mich, klatschten vor Freuden in die Hände und riefen: ‚Ein Maikäfer, ein Maikäfer!‘ Ich flog stracks einem nahen Baume zu, um mich mit vielen meiner Kameraden an den saftigen Blättern zu laben und vergnügt zu spielen.“

### 25. Reineke Fuchs.

Lesebuch für das 2. Schuljahr. Bearbeitet von den Verfassern der Schuljahre.  
3. Auflage. Leipzig 1891. S. 42.

1.

Es war einmal mitten im schönen Frühling; das liebliche Pfingstfest war gekommen. Alle Bäume, Hecken und Blumen blühten, daß es eine Pracht war, und die Vögel sangen, daß es nur so schallte. Da wollte der Löwe, der König der Tiere, seinen Geburtstag feiern. Er schickte viele Boten aus und ließ den Tieren sagen: „Kommt zum Feste!“

Niemand sollte fehlen. Alle, die großen und die kleinen Tiere, wurden eingeladen. Sie kamen auch alle: Wolf und Bär, Dachs und Hase, Kage und Panthertier waren auf dem Feste. Auch alle Vögel und die Bienen, Wespen und Mücken flogen herbei. Nur einer fehlte; das war